



Zgodovinsko društvo Maribor

Marburger Zeitung

Stoff Buch Juriceva

Abhofen, monatlich	14
Durch Post	12-50
Durch Post überfess.	37-50
Ausland: monatlich	20-50
Einzelnummer	1-
Sonntags-Nummer	1-50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In bestimmten Fällen ohne Karte werden nicht bezüchtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4, in Lubiana bei Belfaj und Strelitz, in Zagreb bei Bledner u. Wale, in Prag J. Kretsch, Kattowice, Jentrag, in Wien bei allen Angelegenheiten.

Zu unserem Staatsvoranschlag.

In Sidmanns Universal-Taschenatlas vom Jahre 1919 befindet sich eine Zusammenstellung über die wichtigsten Posten der Gesamtausgaben aller Staaten Europas. Dieser Zusammenstellung sind folgende Durchschnittswerte, in Prozenten von den Staatseinnahmen, zu entnehmen, und zwar: Oberste Staatsverwaltung 1, Krieg und Marine 22, Finanzverwaltung 13, Justizwesen 2,1, Bildungswesen 6, Auswärtige Angelegenheiten 1,7, verschiedene Verwaltungsstellen 31, Staatsschulden 21, für Pensionen 2,2 Prozent.

Es ist klar, daß in diesem Rahmen die prozentuellen Ausgaben in den einzelnen Staaten nicht gleich waren, so z. B. betragen im nicht-militaristischen Frankreich die Ausgaben für Krieg und Marine 28, in England 26,10 und im militärischen Deutschland 15 Prozent, das heißt, daß Frankreich das Durchschnittsergebnis mit 6 Prozent überschritt, während Deutschland mit 7 Prozent dagegen zurückfiel.

Doch nicht die Vorkriegsverhältnisse wollen wir zum Gegenstand der Betrachtungen machen, vielmehr wollen wir, was ein größeres Interesse hervorrufen dürfte, das Budget des G.S.E. Staates für das Jahr 1923-24 mit den oben angeführten Durchschnittswerten einer vergleichenden Beurteilung unterziehen.

Die Gesamtausgaben unseres Staates betragen 10.344 Milliarden Dinar, die von der Einkommenssumme gedeckt werden. Davon entfallen auf die oberste Verwaltung fast 965 Millionen Dinar, das sind 9,5 Prozent gegen 1 Prozent in der Durchschnittstabelle. Auf das Finanzwesen entfallen fast 1,5 Milliarden, d. h. 15 Prozent gegen 13, auf das Justizwesen 2,5 gegen 2,1, auf das Bildungswesen fast 8 gegen 6, für auswärtige Angelegenheiten 1,2 gegen 1,7, für Krieg und Marine 20,5 gegen 22 Prozent. Auf alle übrigen Verwaltungsstellen entfallen somit 43,3 Prozent der Staatseinnahmen.

Als besondere Auffälligkeiten in diesem Staatsvoranschlag müssen die fast neunfache Erhöhung des Postens für die oberste Staatsverwaltung und das Fehlen eines Postens zur Tilgung der Staatsschulden hervorgehoben werden. Die übrigen Posten weisen, wie festzustellen werden kann, keine besonderen Differenzen auf. Das Kriegsbudget dürfte jedenfalls im Verhältnis zu jenem des ehemaligen serbischen Königreiches bedeutend größer sein, es verzehrt ein Fünftel unserer gesamten Staatseinnahmen.

Die auffallende Höhe des Postens der obersten Staatsverwaltung erklärt sich durch die übermäßige Anzahl unserer Ministerien und durch die Fürsorge, die diese Verwaltung sich selbst angedeihen läßt. Das ist charakteristisch und noch charakteristischer ist es, daß unsere Volksvertretung noch nicht die Kraft und Einsicht aufbrachte, hier den Hebel zur Mäßigung anzusetzen.

Die Staatsschulden scheinen unserer Finanzverwaltung keine Sorgen zu bereiten. Berichte wollen sogar wissen, daß sie weder über ihre Höhe noch über die Anzahl der Gläubiger verlässlich informiert sei. Gewiß ist es aber, daß sie Gläubiger haben dürfte, die auch in Hinblick auf Bezahlung dringen werden, und so erklärt sich dann das Sprunghafte und Unverständige in unserer Finanzpolitik. Eine Wirtschaft, die mit ihren Pflichten nicht rechnet, kann kein Vertrauen einflößen. Redensart wird die Budgetebatte unserer Volksvertretung reichen Stoff zur Kritik bieten und es müßte überraschen, wenn der Erfolg dieser Debatte in eine Vertrauenskräftigung für die Regierung ausfließen sollte.

Eine Differenz, die zu denken gibt.

Noch ein Wort über diese Angelegenheit. Im oben zitierten Voranschlag für das Bud-

Die Möglichkeiten zur Bildung eines oppositionellen Blockes.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Belgrad, 19. Oktober. Die Frage der Bildung des oppositionellen Blockes, deren Lösung zur Zeit dieser kurzen Parlamentsferien vertagt wurde, wird nach der Rückkehr der Herren Dr. Spaho und Doktor Korosec nach Belgrad wieder konkretere Formen annehmen. Während seitens der Demokraten und der Spahoanhänger die Notwendigkeit der Konzentrierung der Parlamentsopposition betont wird, haben sich die Merikalen und die Landarbeiter noch nicht endgültig für diesen Block entschieden. Bei den Merikalen gewinnt man den Eindruck, daß sie an die aufrichtigen Absichten des Präsidenten des Demokratenklubs, Herrn Gjurba Davidowic, zwar glauben, aber daß sie seitens der Tribitschewigruppe befürchten, daß sie jede günstige Gelegenheit benutzen würde, um wiederum aus Ruder zu kommen. Aus diesem Grunde sind die Merikalen selbstisch und glauben nicht an die Verwirklichung. Wenn sie aber auf die Idee der Bildung eines oppositionellen Blockes eingehen, werden sie von den Demokraten Garantien verlangen, daß dieselben im Falle des Sturzes der radikalen Regierung nicht

eine Koalition mit den Radikalen bilden werden. Bei den Landarbeitern wünscht Jozza Novanovic, daß seine Partei in den oppositionellen Block eintrete, aber Jozza Lazic hält sich reserviert abseits. Die Situation ist hier schwierig, weil ein Eintreten in den oppositionellen Block gemeinsam mit den Muslimanen und den Merikalen eine Diskreditierung nach so viel heftigen Gegenjahren vor den Landarbeiterwählern bedeuten würde, andererseits fürchten die Führer, daß sie, wenn sie beiseite bleiben, isoliert wären, falls es dem oppositionellen Block gelingt, die radikale Regierung zu stürzen. Das sind Gegenätze, die in den nächsten Tagen bereinigt werden müssen, wenn die Verhandlungen zwischen Gjurba Davidowic, Doktor Korosec, Dr. Spaho und Jozza Novanovic fortgesetzt werden. Wenn es zur Bildung eines festen oppositionellen Blockes kommen sollte, so wird es Pflicht Dr. Korosec' und Dr. Spahos sein, bei den Radikalanhängern darauf hinzuwirken, daß sie nach Belgrad kommen, wenigstens in einer Zahl, die genügen würde, um die radikale Regierung zu stürzen.

Entgegenkommen der Kleinen Entente gegenüber Ungarn.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Paris, 18. Oktober. (Wolff.) Der Beschluß der Reparationskommission, die Aufhebung der durch den Vertrag von Trianon geschaffenen Hypothekenspäander ins Auge zu fassen, um Ungarn die Aufnahme ein-

ner Anleihe zu ermöglichen, ist erfolgt, nachdem die Vertreter Rumaniens, Polens, Griechenlands, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei für den Antrag eingetreten waren.

Telephonische Nachrichten

Wieder eine neue Partei.

Belgrad, 19. Oktober. Gestern vormittags richtete der demokratische Abgeordnete Grigor Anastassiwic ein Schreiben an den Präsidenten des Demokratenklubs, Gjurba Davidowic, worin er mittelst, daß er aus der demokratischen Partei aus dem Grunde ausgetreten sei, weil er der Politikergruppe beitrete, die die Partei der sogenannten „Mittleren Linie“ gründet. Die Gruppe hat Sonntag die erste konstituierende Versammlung abgehalten.

Kredite für die deutsche Regierung zum Ankauf von Kohlen.

London, 18. Oktober. (Havas.) Wie „Evening Standard“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung bei Londoner Banken langfristige Kredite von mehreren Tausend Pfund Sterling zum Ankauf von Kohle erhalten.

London, 19. Oktober. (Wolff.) „Evening Standard“ meldet, daß die Deutschland gewährten Kohlenkredite in der Höhe von mehreren Millionen Pfund (nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, von mehreren Tausend Pfund) von einem starken Konsortium von Londoner Banken bewilligt wurden und teilweise zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in England dienen sollen.

Eine Note des französischen auswärtigen Amtes.

Paris, 19. Oktober. (Havas.) In einer Note des auswärtigen Amtes wird die offizielle deutsche Note über die Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Poincare mit dem deutschen Vertreter in Paris für unrichtig und tendenziös erklärt. In der Note wird ausgeführt, daß die Einstellung des passiven Widerstandes im Zeitpunkt der Unterredung nicht vollständig durchgeführt sei und betont, daß die Weigerung Deutschlands, die Zahlungen und die Naturallieferungen fortzusetzen, eine unzulässige Vorwegnahme der Entscheidungen der Reparationskommission sei. Er habe ferner hinzugefügt, daß Deutschland vorerst die Lieferungen und Zahlungen wieder aufnehmen und die Lage vom 1. Jänner d. J. wieder herstellen mü-

ße, dann würde es keine Gründe vor der Reparationskommission darlegen können.

Besuch des deutschen Geschäftsträgers bei Lord Curzon.

London, 19. Oktober. (Havas.) Der deutsche Botschafter hat gestern den Minister des Auswärtigen Lord Curzon von dem Schritt in Kenntnis gesetzt, den die deutschen Geschäftsträger in Paris und Brüssel unternommen haben, und die Gründe dafür dargelegt. Lord Curzon hat diese Mitteilungen einfach zur Kenntnis genommen.

Abfertigung der Ruhrindustriellen, die Arbeiter auszusperrten.

Berlin, 18. Oktober. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, nehmen die Verhandlungen zwischen Sinnes und den Ruhrindustriellen in Düsseldorf mit General Degenotte ihren Fortgang. Nach Blättermeldungen besteht bei den Ruhrindustriellen die Absicht, ihre Arbeiter wegen Geldmangel auszusperrten, falls ihnen nicht vonseiten Frankreichs ein Entgegenkommen gezeigt werde.

Auflösung der proletarischen Hundertschaften in Sachsen.

Berlin, 19. Oktober. Nach dem „Volksanzeiger“ soll der Reichswehrminister angeordnet haben, daß die Auflösung der proletarischen Hundertschaften in Sachsen sofort durchzuführen sei. Die Aktion, die gleichzeitig mit der Beschlagnahme etwa vorhandener Waffen Hand gehen muß, wird die sächsischen Polizei durchgeführt werden. Erst wenn hierbei Widerstand geleistet würde, wäre die Reichswehr einzusetzen.

Projekt eines großangelegten französisch-italienischen Aeroplantendienstes.

Rom, 18. Oktober. Wie aus Mailand gemeldet wird, sind dort französische Ingenieure eingetroffen, um eine italienisch-französische Vereinbarung über eine Luftlinie Marzelle — Rom — Brindisi — Athen — Smyrna — Alexandria mit einer Abzweigung nach Kairo und Bagdad zu treffen. Die Linie soll schon zu Beginn des nächsten Jahres eröffnet werden.

Erhöhung der italienischen Eisenbahntarife.

Rom, 19. Oktober. „Gazette Officiale“ veröffentlicht ein Dekret über die Er-

geh 1923-24 sind als Ausgaben im Ausficht genommen: Unter dem Titel „Oberste Staatsverwaltung“ 984, 756.221.35 Dinar, dafür unter dem Titel „Innenministerium“ 493.096.441.70 Dinar.

Wenn man die beiden Ziffern einander gegenüberstellt, so macht die zweite nicht viel mehr als die Hälfte der ersteren aus. Vom arithmetischen Standpunkte ist dabei nichts auffallendes, wenn man aber bedenkt, daß die oberste Staatsverwaltung ihren Sitz nur in Belgrad hat und aus den vielen Ministerien und dem Parlamente besteht, der Wirkungskreis des Innenministeriums sich dagegen auf das ganze Reich erstreckt, ihm alle Gebiete untersteht, so muß der Wertunterschied in den beiden Ziffern wohl in die Augen springen.

Selbst wenn man die Zifferliste in den Betrag für die oberste Staatsverwaltung einrechnet, so klingt es kaum glaublich, daß die oberste Staatsverwaltung nicht viel mehr als die Hälfte der obersten Staatsverwaltung ausmacht. Nachdem der Voranschlag aber doch so laut und der Staat auf das Sparen angewiesen ist, so kann es unserer Volksvertretung nicht schwer fallen, das Geld zu finden, auf dem Ersparnisse gemacht und ein sozialer Ausgleich angeregt werden könnte, zumal die Unterschiede in den Erfolgen der obersten und niederen Staatsverwaltung eine solche Differenz in der Entlohnung nicht rechtfertigen.

Stresemanns Ermächtigung.

Die Große Koalition hat mit den 318 Stimmen, die sie im Reichstag für das Ermächtigungsgesetz aufbrachte, den Beweis geliefert, daß sie auch eine qualifizierte Mehrheit, die für eine Verfassungsänderung erforderlich ist, zu mobilisieren vermag. Da die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit bei dem Mitgliedsbestand von 459 nur 306 beträgt, sind die für das Ermächtigungsgesetz abgegebenen Stimmen sogar noch über Paris, nämlich über die absolute Zweidrittelmehrheit des gesamten Reichstages hinausgegangen, während bei der Anwesenheit von 347 Mitgliedern nur eine Mehrheit von 230 Mitgliedern erforderlich gewesen wäre. Die Vollmacht, welche damit dem Kabinett Stresemann erteilt wurde, ist, wenn es auch verfehlt wäre, von einer Diktatur zu reden, doch außerordentlich weitgehend. Aber es handelt sich hier um ein Gebot der Stunde, denn der Staatskollaps ist so gefährlich, die politische, wirtschaftliche und finanzielle Lage so verzweifelt, daß nur schnellstes Handeln noch in letzter Stunde die Rettung bringen kann. Schnellstes Handeln bedingt die Befreiung von allen Fesseln, auch von den parlamentarischen.

Das Kabinett Stresemann hat mit der Durchsetzung des Ermächtigungsgesetzes eine schwere Verantwortung übernommen, vor allem die für sofortiges Handeln. Es kommt jetzt nicht so sehr darauf an, große und unumfassende Wirtschaftsprüfung und Finanzprogramm zu entwerfen, über die sich die Praktiker und Theoretiker bekanntlich nicht so schnell zu einigen pflegen, als vielmehr darauf, die dringlichsten Maßnahmen sofort durchzuführen; gleichsam (wie es auch bei dem Währungsreformgesetz geplant ist) Zwischenschritten zu schaffen, auf deren Grundlage dann der Übergang zu stabilen Zuständen versucht werden muß. Man kann es mit Befriedigung begrüßen, daß das Kabinett Stresemann einen Beweis seiner Aktivität geliefert hat, indem es nicht erst das Ermächtigungsgesetz akzeptierte, sondern vorher auf dem Wege der Notverordnung voringing. Das ist geschehen durch die Verordnung über die Aufwertung der Steuern und die Abänderungen der Demobilisationsbestimmungen. Die nächste Aktion soll der Bekämpfung der Preistreibeerei durch Kartelle und Preislimitationen sowie der Schaffung der neuen Währung gelten, die zunächst als Uebergangswährung gedacht ist. Was den ersten

Punkt betrifft, so hat man zum Ausgangspunkt die Kohle genommen, die ja eine der Grundlagen des Produktionsprozesses bildet.

Das Kabinett Stresemann hat endlich erkannt, daß der Kernpunkt des Problems die Schaffung einer stabilen Währung ist.

Märburger und Tagesnachrichten.

Vorbereitungen zur Lande des Thronfolgers. Aus Beograd wird gemeldet: Heute tritt hier der englische Kreuzer „Haworn“ ein.

Evangelisches. Sonntag dem 21. d. M. findet der evangelische Gottesdienst um 10 Uhr vormittags statt.

Eine Schenswürdigkeit der Stadt Maribor. Wir berichteten seinerzeit, daß ein Teil der Magdalena ulica einen Teich oder Riesentümpel bildet.

Erhöhung der Eisenbahntarife, die mit 1. November in Kraft tritt.

Floyd George unpäßig.

London, 18. Oktober. (Reuter.) Floyd George ist wegen seiner letzten Unpäßlichkeit von den Ärzten angeraten worden.

nicht behoben ist und sollen wir diesen Tümpel den Stadtvätern nochmals wärmstens ans Herz legen.

Der städtische Voranschlag pro 1924 fertiggestellt. Im Sinne des Paragraph 69 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor wird verkündet.

Ein neuer Roman. In unserer morgigen Sonntagsnummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, spannenden Romans: „Strandgut“.

Berichtigung. In unserer gestrigen Notiz „Zweiter Anweis der eingelassenen Spenden für die Studienbibliothek in Maribor“ ist der Spendenbetrag der Jadružna gospodarska banka mit 100 Dinar angeführt.

„Mittende Menschen — mittende Tiere.“ Unter diesem Titel wird jetzt im Grazer Urania-Theater ein Film vorgeführt.

Paris, 10. Oktober. (Havas.) Der Kongress der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei ist eröffnet worden.

Athen, 19. Oktober. Durch ein Dekret ist der Belagerungszustand aufgehoben worden.

London, 19. Oktober. (Reuter.) Die Sowjetregierung hat bei englischen Firmen über 50 Flugzeuge bestellt.

gleichend angegeben sind. In diesem Film selbst laucht der Vorstand der österreichischen Schutzimpfungsanstalt Dr. Paltauf in eigener Person auf.

Weinlesefest in Studenci. Samstag den 20. d. veranstaltet die freiwillige Feuerwehr von Studenci in den Gasthauslokalitäten des Herrn Senica in Studenci ein Weinlesefest mit verschiedenen Belustigungen.

Stabsbeamte und Pensionisten! Freitag den 26. d. um 20 Uhr findet im kleinen Saale des Narodni dom in Maribor die gründende Versammlung des Vereines der Stabsbeamten und Pensionisten in Maribor.

Spende. Statt einer Blumenspende für den verstorbenen Herrn Josef Stari spendet Herr B. Ukcar der städtischen Volksschule 100 Dinar.

Nach sechs Monaten entdeckter Kassenschreiber. Vor einem halben Jahre meldeten wir, daß die Kasse der Bohmation Bršac mit einem Inhalte von über 320.000 Dinar

auf geheimnisvolle Weise verschwinden ist. Die ganze Zeit forschte man eifrig nach den Tätern, doch ohne Erfolg.

Das Räuberwesen in der Bačka. Der aus dem Gefängnisse von Bečkerel entflozene Raubmörder Marinko Perić hat im Banat eine Räuberbande gebildet.

Hilfe für die bulgarischen Flüchtlinge. Das jugoslawische Rote Kreuz hat beschlossen, die bulgarischen Flüchtlinge, die auf unser Gebiet geflohen sind, mit einer Summe von 20.000 Dinar zu unterstützen.

Sonderbare Wirkung eines Blizes. Im Dorfe Mitohljana bei Banjaluka ging vergangenes Samstag während eines Kirchweihfestes ein heftiges Gewitter nieder.

Vergessene 9900 Dinar. Aus Djalovo wird gemeldet: Im Hotel Krbinsky fand das Stubenmädchen vor einigen Tagen 99 Stück 100-Dinarnoten.

Mittelharter Mord in Novi Mest. Am Mittwoch mittags wurde der 39jährige Maschinen Schlosser Peter Solgo am Grunde des Hausbrunnens aufgefunden.

Die Bedeutung des motorlosen Fluges und der Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1923.

Von Luis Gerb Podliehny (Flugtechnische Vereinigung, München).

Der interessanteste Flugtag war entschieden der 30. August. Die ganze Nacht hindurch heulte ein Orkan in der enormen Stärke von 20-30 m/sec.

steuerter Eindecker mit tropfenförmigom Rumpf, wick unter der Hand des geübten Piloten jeder gefährlichen Bö aus und benutzte andererseits jeden Windstoß.

„heilen“ Flugzeuge rückten aus den Zelten, um ebenfalls zu starten.

Nach einem schlechten Starte flog der „Dessauer“ wie ein dürres Blatt in die Luft, sammelte in zwei bis drei Meter Höhe herum und mußte mit den Händen herabgezogen werden.

ganz, während sein Führer wunderbarerweise unbeschädigt blieb.

Dem Erfurter Eindecker schien der Wind weniger gefährlich zu sein, die Maschine stieg; doch auf einmal zuckte es in ihr, sie sank steil gegen das Tal.

Auf der Kuppe standen der „Strosch“ und der „Konstul“, beide waren starb bereit, doch die Oberleitung erließ, da alle Unfälle nur auf die so unvirtuellen Windverhältnisse zurückzuführen waren.

einen Raubmord, doch fehlt von den Mörderinnen bisher jede Spur.

— Großer Brand in der Spinnerei von Novi Brdas. Aus Novi Sad wird berichtet: In der Spinnerei von Novi Brdas ist ein großer Brand ausgebrochen, dessen rasender Schnelligkeit aus dem Maschinenraum erfasste. Nach einem fünfständigen schweren Kampfe mit den Elementen ist es der Feuerwehr gelungen, die Lagerräume mit den dort aufgestapelten Waren zu retten. Tropfenweises Abströmen der Schmelze über vier Millionen Dinar.

— Das Hausieren auf den Bahnhöfen und in den Zügen. Da in der letzten Zeit das Hausieren mit Obst und verschiedenen Lebensmitteln auf unseren Bahnhöfen und in den Zügen sehr überhand genommen hat, hat das Verkehrsministerium dem Bahnberufungspersonal den Auftrag erteilt, alle hausierenden Personen von den Bahnhöfen und Zügen zu entfernen, ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Fahrkarte haben oder nicht. In den Bahnhöfen dürfen nur solche Personen Lebensmittel feilbieten, die dazu die behördliche Bewilligung haben.

— Steinkohlenfund in Südserbien. Laut Mitteilung aus Südserbien befinden sich dort an vielen Orten Steinkohlenlager, deren Heizkraft 400 Kalorien beträgt und in Anthrazit übergeht. Nach der genauen Prüfung aller Bedingungen wird zu der Exploitation der gefundenen Kohlenlager geschritten.

Aus dem Gerichtssaale.

— Ehegeschichten. Ernst Eigner, der seine Frau anfangs sehr liebte, kümmerte sich später um sie desto weniger, als er mit dem Alkohol Freundschaft geschlossen hatte. Er kam öfters mit einem kleinen, manchmal auch mit einem großen Schwips nach Hause. Deshalb verhäßte er sie gar sehr und eines Abends beschloß er sich, sie zu töten. Er kam öfters mit einem kleinen, manchmal auch mit einem großen Schwips nach Hause. Deshalb verhäßte er sie gar sehr und eines Abends beschloß er sich, sie zu töten. Er kam öfters mit einem kleinen, manchmal auch mit einem großen Schwips nach Hause. Deshalb verhäßte er sie gar sehr und eines Abends beschloß er sich, sie zu töten.

— Freispruch. Bei einer Versammlung der Wohnungsmieter am 27. Februar d. J. im großen Kaffeehaus soll der Feuerwerker Meglić dem Vortragenden Herrn Pirć zugerufen haben: „Ta gospod Pirć!“ (Dieser Herr Pirć!) Herr Pirć wurde und Meglić wurde zu zwei Tagen Arrest verurteilt. Gegen dieses Urteil erhob Meglić die Berufung, der das Kreisgericht Maribor am 18. d. auch stattgab. Herr Meglić wurde freigesprochen, da Herr Pirć mit ihm keinen Vergleich schließen wollte.

Situation die gefährlichste, das Flugzeug schwanke, wackelnd und ruckelt förmlich ab. Ich habe mich entschlossen lieber in ein Zimmer des Metallfluges zu steigen, das zu fliegen bedeutend angenehmer und gefährlicher war, obwohl der reine, bloße Segelflug wenn auch anstrengender, so doch ein viel idealer und dem Vogelflug ähnlicher Flug ist.

Wollen wir fest an dem Glauben festhalten, daß uns die Zukunft aus der Berührung beider das bringen wird, was wir uns erhoffen, ein wirtschaftliches Flugzeug, das das menschliche Sehnen nach Befreiung der Luft zur Genüge erfüllen kann und wird!

Vollwirtschaft.

× Die bekannte Karditfabrik „Mama“ hat nunmehr in Maribor, Stolina ulica 4, ihre Hauptniederlage gegründet. Die Firma befaßt sich vor allem mit der Erzeugung und dem Verkauf von Bonbons und Kales. Samstag den 20. Oktober: „La Traviata“.

× Die 3. Wanderausstellung, verbunden mit einer Waren-, Industrie- und Gewerbeausstellung in Zwittern (Mähren) findet nicht, wie ursprünglich geplant, vom 28. Juni bis 6. Juli 1924, sondern vom 30. August bis 8. September 1924 statt.

× Widmung der Viehpässe für Zugtiere durch die Militärbehörden. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß von nun an alle Viehpässe der Zugtiere beim Kauf oder Verkauf von den Militärbehörden widmet sein müssen. Im Falle der Nichtbefolgung dieser Verordnung kann das betreffende Zugtier, als auf nicht rechtmäßigem Wege erworben, beschlagnahmt werden. Diese Verordnung wurde deshalb herausgegeben, um Diebstahle und Mißbräuche auf diesem Gebiete zu verhindern.

Der Fischfang mit Dynamit strengstens verboten. Wie die Blätter melden, wurden an die Behörden strenge Weisungen erlassen, denen zufolge jede widernatürliche Art von Fischfang strengstens verboten wird. Die Fischfangsregeln sind folgende: Verboten sind alle Klüfte, Seen, Teiche und auch für den Fischfang im Meere. Ganz besonders strenge soll der Fischfang mit Dynamit geahndet werden. Fischfang, welcher mit Dynamit Fischfang betreiben wollen, haben nicht nur Geldstrafen, sondern auch strenge Arreststrafen zu erwarten.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Freitag den 19. Oktober: Geschlossen.

Samstag den 20. Oktober: „La Traviata“, H. C. Bramiere. Gastspiel des Herrn G. Knittl, Mitglied der Jägeroper.

„La Traviata.“ Am Samstag den 20. d. bringt die hiesige Oper unter der Leitung des Direktors Herrn Andro Mitrović als zweite Oper Verdis „La Traviata“ zur Aufführung. Die Oper ist neu inszeniert und läßt die Besetzung eine gute Aufführung erwarten. In die Rollen teilen sich die Damen Vladimirova (Violetta), Rogojeva (Flora), Petrova (Annina) und die Herren Gaborov (George Germont), Alfreds Vater, Urvalek (Gaston), Sterbinski (Baron Douphol), Jöhner (Marquis de Obigny) und Staghlar (Doktor Grenvil). Für die Partie des Alfred sind die Herren Knittl und Spervanik, beide Mitglieder der Jägeroper, verpflichtet worden. — Giuseppe Fortunato Francesco Verdi wurde im Jahre 1813 in der Nähe von Parma als Sohn einfacher Wirkleute geboren. Neben Rossini, Donizetti und Bellini gehört Verdi zu den größten Meistern der Tonkunst, die Italien aufzuweisen kann. Die Oper wurde gleichzeitig mit dem „Troubadour“ komponiert und trat zwischen den Jahren 1853 und 1860 ihre siegreiche Reise über alle Bühnen der Welt an. Die Uraufführung erlebte sie im Jahre 1853 in Venedig am Fenice-Theater, nur 46 Tage nach dem „Troubadour“. Den Stoff zu dieser Oper lernte Verdi gelegentlich eines Aufenthaltes in Paris kennen, und zwar schloß er ihn aus dem bekannten Roman „Die Kameliendame“ von Alexander Dumas Sohn, der damals in Paris größtes Aufsehen erregte. Er machte den bekannten italienischen Dichter Francesco Maria Piave darauf aufmerksam und hatte kurze Zeit nachher das Opernbuch in der Hand. Der Titel war „La Traviata“ (Die Verirrte), doch wird die Oper in Italien überall unter dem Titel „Violetta“ gegeben, da der ursprüngliche Titel für den Italiener etwas Anrüchliches hat. Piave gehörte zu den bekanntesten italienischen Poeten des 19. Jahrhunderts. Aus seiner Hand stammen sechzig Operntexte. Das Textbuch der „Traviata“ beweist überall die kundige Hand des Operndichters. Die Handlung ist kurz folgende: Violetta, eine wegen ihrer Schönheit gefeierte Halbwitwe, gibt ein Fest. Unter den Gästen zeichnet sich vor allem Alfred Germont aus, der eine tiefe Liebe zu ihr im Herzen trägt. Während Violetta von einem Herzkrampf befallen wird, eilen alle Gäste bis auf Alfred zum Tanz. Bei dieser Gelegenheit erkrankt er Violetta seine Liebe. Sie, die im Leben noch nie ähnliche Liebe entgegengebracht wurde, ist davon ergriffen, macht ihn aber, mit Rücksicht auf ihre Vergangenheit von ihm abzulassen. Doch ist sie zu sehr von ihm eingenommen, um ihn endgültig zu verabschieden. Im zweiten Akt finden wir sie auf einem Landgute in der Nähe von Paris, wohin sie in ihrer Liebe geschickt ist, um sich von der Welt abzuschießen. Alfred erfährt, daß es Violetta in materieller Beziehung schlecht geht und daß sie alle ihre Wertgegenstände nach Paris

zum Verkauf gesandt habe, um die Bedürfnisse des Lebens bestreiten zu können. Alfred eilt nach Paris, um die Angelegenheiten Violettas in Ordnung zu bringen. Währenddessen kommt sein Vater, der mittlerweile seinen Aufenthalt erfahren hat, mit zwei Weiseta, und bezeugt diese, auf Alfreds Liebe zu verzichten. Sie hält ihr Versprechen und verabschiedet Alfred. Dieser findet auf ihrem Tische eine Einladung zu Flora, einer Dame der Halbwelt. Alfred glaubt sich betrogen und stürzt ebenfalls zu Flora, um sich Vergeltung zu verschaffen. Der dritte Akt spielt in der Wohnung Floras. Eine von Lebenslust überhäufte Gesellschaft empfängt Alfred, der ernst und gemessen das Erscheinen Violettas erwartet. Die Zeit des Wartens läßt er sich mit Spielen, bei dem er andauernd gewinnt. Violetta erscheint mit dem Baron Douphol. Es kommt zu einer Auseinandersetzung zwischen Vera und Violetta. Er bittet sie, ihm zu folgen, was sie ihm durch Hinweis darauf, daß sie ihre Schwur brechen würde, zurückweist. Alfreds Eifersucht wird dadurch, daß sie sich nicht genauer erklären will, aufs höchste erregt, wobei er sie in erniedrigendster Weise beschimpft und ihr das heim Spiel gewonnene Geld ins Gesicht schleudert, um sie damit für ihre Liebe zu bezahlen. In diesem Momente erscheint sein Vater, der Violetta in Schutz nimmt und dadurch in Alfred die Neue, die sich bei ihm geregt hat, noch verstärkt. Durch diese Ereignisse wird Violettas Krankheit (sie leidet an der Schwindsucht) beschleunigt. Im vierten Akt sehen wir Violetta, die bereits dem Tode verfallen ist und deren Lebensdauer der Arzt auf wenige Stunden schätzt. Sie nimmt vom Leben Abschied, während von draußen die Klänge des Karnevals erschallen und einen krassen Kontrast zum traurigen Bild auf der Szene geben. Durch die Türe herein stürzt plötzlich Alfred, der von seinem Vater alles erfahren hat und nun Violetta dem Glück zuführen will. Auch Alfreds Vater eilt herbei, um das trotz allem edle Wesen in Glücke zu sehen und als Tochter zu bewillkommen — allein sie findet eine Sterbende. — Bei der ersten Aufführung fiel diese Oper über die leichtlebigen und heißblütigen Venetianer nicht fähig waren, den Reiz und die Schönheit dieser Oper zu empfinden. Doch ließ der erste Mißerfolg den Komponisten an seinem Werte nicht verzweifeln und wie die spätere Geschichte der Oper zeigt, hat der Wert dieses Werkes seinem Schöpfer Recht gegeben. Zunächst wurde sie im Jahre 1855 in Wien am alten Kärntnertheater gegeben und zwar in italienischer Sprache, und erst im Jahre 1879 am neuen Hofopertheater in deutscher Sprache in der Uebersetzung von Frau Natalie Fraissini (Frau von Grünhof), welche Uebersetzung auch heute noch die allein herrschende ist. Die Uebersetzerin selbst war eine der hervorragendsten Darstellerinnen der Verdi'schen Schone, deren Leistungen wurde Verdi hoch geschätzt. Nach seinem Tode aber stieg diese Verherrlichung noch um ein Bedeutendes. Die Oper wurde in Maribor bereits in der vergangenen Saison gegeben und erzielte einen sehr schönen Erfolg. Da die Rollen sich heuer in völlig neuen Händen befinden und die Oper durch Herrn Direktor Mitrović neu inszeniert wurde, kann man die heutige Aufführung eigentlich nicht als Reprise betrachten, sondern ist die Aufführung am Samstag vielmehr als eine Premiere zu betrachten.

Kino.

„Das Mädchen aus der Hölle.“ Nach dem Epochenfilm „Der Graf von Monte Christo“, dessen manchmal nervenaufregende Handlung so manchem Zuschauer das Gruseln überkommen läßt, nun ein Lustspiel, dessen

köstliche Frische und sein durchdachter Aufbau auf Herz und — Zwerchfell wirkend und erschütternd zugleich wirkt. Wir gewinnen Einblick in das Treiben und die Launen einer exzentrisch veranlagten, allerhöchsten jener Milliardäre, deren entschuldigbarer Uebermut Szenen und Bewundlungen schafft, wie sie in ihrer herzerquickenden Frische und Natürliebe eben nur von einer Größe wie Lia Mara lebendvoll wiedergegeben werden können. Spiel, Ausstattung und Regie stehen auf der Höhe der Filmkunst. Es ist daher auch kein Wunder, daß das Lustspiel, welches im Mariborster bioskop nach Samstag, Sonntag und Sonntag gegeben wird, allgemeinen Anklang findet und so manchen dickköpfigen Sceptiker zum Lachen und — „Beinen“ bringt.

Mejmi fino. „Zwischen Räubern und Wildtieren“, Abenteuerfilm von Hagenbed in 5 Akten, in der Hauptrolle Karl de Vogt Dora Bergner und Nadja Jaden, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt werden.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

Verloren wurde Dienstag vormittags ein gerissener Pompadour nebst Geldtäschchen mit einem Barbetage von 30 Kronen sowie ein Paar Augengläser. Die Verlustträgerin, eine arme Bedienerin, bittet, wenn schon nicht anders, wenigstens die Augengläser unbrauchbar sind, in der Verwaltung unseres Blattes zu hinterlegen.

Aus aller Welt.

Der gelehrige Gorilla. Bemerkenswertes Geschick, einen Gorilla zu zähmen, hat eine englische Dame, Miss Alice Cunningham, erworben. Sie hatte, wie die Birminghamer Zoologischen Gesellschaft erzählen, dem Waisen von einem Warenhaus erworben, das sich seiner als Kellame bedient hatte, und brachte ihn mehrere Monate lang in ihrer Wohnung in London bei sich. Ein Zimmer war als Zwinger für das Tier eingerichtet. Nach sechs Wochen war der Affe so weit, sich hübsch manierenlich des Klosetts zu bedienen. Wenn jemand zu Besuch kam, so ging das Tier ihm entgegen, bot ihm die Hand und führte ihn ins Zimmer. Merkte er, daß der Gast sich vor ihm fürchtete, so machte er Sprünge und klopfte dem Fremden freundschaftlich auf den Oberarm. Beim Essen benahm er sich äußerst tollkühn. Wasser holte er sich selbst an Leitungsbahnen, den er niemals wieder zu schließen vergaß. Mühte er in ein dunkles Zimmer gehen, so schaltete er das elektrische Licht ein.

Ein altemährtes Mittel gegen Motten und Mäuse. 1 Tasse voll Weizenmehl wird mit 1 Löffel voll gebräuntmehl verrührt, 1 Tropfen Anisöl zu der Mischung gegeben und keine Ängst davon gefornet, die man in die Falten steckt. Dieser Lederbissen besitzt eine derartige Anziehungskraft für die Hausplagegeister, daß in einer Nacht bei entsprechender Anzahl von Falten das ganze Haus von ihnen gereinigt werden kann.

Drahtlose Trauungen ungültig. Nach amerikanischen Väterbeobachtungen sind jetzt alle, auf drahtlosem Wege geschlossenen Ehen, bei denen der Geistliche, wie es etwa in San Francisco der Fall war, die Trauungsformel auf drahtlosem Wege an ein Brautpaar übermittelte, das sich in Newyork befindet und auf demselben Wege sein hinderliches Jawort in die Lüfte schickt, von dem Generalanwalt des Staates Newyork für rechtsungültig erklärt. Nach seinen Ausführungen



besteht das wesentliche Moment für die Rechtsgültigkeit des ehelichen Vertrages darin, daß die an der Trauung Beteiligten einander sichtbar sind.

Eine aufregende Verbrecherjagd. Bei einer Jagd über Straßen und Dächer hat der Polizeidirektor von Loubon kürzlich das Leben eingebüßt. Zwei Polizeioffiziere hatten auf dem Marktplatz einen angeblichen Krankenwärtler namens Delval verhaftet, der wegen eines Verbrechens schon seit langem gesucht worden war. Delval ließ sich auch ruhig festnehmen und auf die Polizei führen. In der Tür des Polizeibüros angekommen, trugen die Agenten den Verhafteten nach seinen Papieren. Dieser griff in die Tasche

und holte mit der Linken seinen Militärpfeife heraus, und mit der Rechten eine automatische Pistole, die er auf die Agenten richtete. Diese waren derart überrascht, daß sie ihnen losließen, und nun begann eine wilde Jagd. An ihr beteiligten sich alle verfügbaren Polizisten und ein Teil des Publikums. Dem Verfolgten gelang es, sich mit außerordentlicher Geschwindigkeit an einer Dachrinne emporzuarbeiten und seine Flucht auf dem Dach fortzusetzen. Der Polizeidirektor Blanc folgte ihm mit einem Begleiter dorthin nach, stürzte aber, von einem Schuß getroffen, tot ab. Der dramatische und aufregende Kampf fand erst nach einer guten Stunde mit der neuerlichen Festnahme Delvals sein Ende.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Erklärung.

Teile dem p. t. Publikum mit, daß ich seit 17. Oktober l. J. von meiner Frau Amalie Samida gerichtlich geschieden bin und für ihre Schulden keine Zahlung leiste. Warne daher jedermann, meiner geschiedenen Frau auf meinen Namen Geld oder Geldeswert zu geben, oder ihr zu kreditieren. Unter einem Bedanke ich mich bei Herrn Karl Wlaga jun. für seine ehrenwerten Be-

mühungen, die er für meinen materiellen und Familienruin aufgewendet hat.

M. Samida, Kaufmann, Maribor.

Börse.

Zürich, 19. Okt. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 33.35, London 25.24, Beograd 6.725, Prag 16.60, Mailand 25.12, New York 558, Wien 0.0078 fünf achtel, gestemp. Krone 0.0079, Budapest 0.0306.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Abolventen der Privat-Veranstaltung Legat in Maribor mit Kenntnis des Maschinenschreibens, Slowenischer und deutscher Stenographie sowie Buchhaltung suchen passenden Posten. Anfragen sind zu richten an d. Schreibmaschinengeschäft Legat, Maribor, Slovenska ulica 7. Telefon 100. 60063

Ein besserer Herr wird zu einer Frau auf Wohnung genommen. Nr. Bero. 9218

Lehrerin der slowenischen Sprache auf zwei Stunden wöchentlich ins Haus gesucht. Adresse in der Bero. 9195

25.000 Dinar werden gegen gute Sicherstellung und hohe Verzinsung auf ein Jahr gesucht. Angebote unter „Maschinen“ an d. Verwaltung. 9204

Realkäten

Schönes Wohnhaus neugebaut, verkauft billigst. Podlipnik, Tezno Nr. 37. 9219

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küche am billigsten bei Herrer in drag, Betrijnska ul. Nr. 2. 8660

Nähmaschine Dürlop, wenig gebraucht, Schreibische, Vitriolen (Glaslästen), eingelegte antike Tische, echte Teppiche 2 1/2 x 3, 3 x 4. Besichtigung bei Ferdinand Vincetič Slov. ul. 7. 9087

Porzellan, Geschirre, komplette Speisefertigkeit für 6 und 12 Personen, Kaffee-, Tee- u. Molka service, Wegwood-Decorations teller, Zinneller und Schüssel zu verkaufen bei Herr. Vincetič, Slovenska ul. 10. 9088

Mavier Stuhlflügel, Metallrahmen mit Eisenbein - Klaviatur, billigst. Kamniska c. 7. 9089

Silber - Geschirre, Leuchter, Girandols, diverse Schmuckgegenstände, antike Uhren, Perlion Bruchhaus und Mayer, 17 Hände, bei Ferdinand Vincetič, Slovenska ul. 10. 9090

Stuhlflügel (Heilmann) ist so preiswert zu verkaufen. Anfr. Pod mostom 9. 9151

Zwei Koffhaarmatrasen, Tuchent und Pöster zu verkaufen. Anfr. Frankopanova cesta 14, Parterre. 9170

Junge, reifrassige Verhärtermännchen sind abzugeben. Anfragen im Spezereigeschäfte Alessandrova cesta 19. 9171

Ein- und Zweispänner-Wagen bei Franz Hert, Jugoslovanski trg 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft). 9196

Schlafdivan, zwei Ehebetten, Kasten, Tisch, Küchenvogel, große Badewanne, Hängelampe. Barbarska ul. 5, Tür 15. 9212

Leere Kisten sowie 2 größere Kisten zu verkaufen bei Firma Vračarje u. Sorn, Jurčičeva ulica 11. 9223

Kleiderkasten, Kirschholz, 400 Dinar, reine Koffhaarmatrasen 650, Waschisch mit Spiegel und Marmorplatte 450, großer Tisch 120, lomb. Bett 650, komplettes Schlafzimmer mit Matrasen 2500, Schreibisch 120, Medaillon, Bilder, Kästen und Verschiedenes. Anfr. Rotovžki trg Nr. 8, 1. St. links. 9224

Kontor-Gitarre verkauft Friseur Pflieger, Krčevina 203. 9216

Gut erhaltene Herrenhose und Hufe für Arbeiter zu verkaufen. Krcelova ul. 5, 1. St. links. 9215

1500 Stück Schuhkartons aus Holz mit Nadelbeschlag, fast neu, zu je 10 Dinar abzugeben. Kosta Bukasnovič, Schuhwarenhaus Alessandrova c. 13. 9208

Birka 100 Kilogramm Munkelrücken zu verkaufen. Pflieger, Frankopanska ulica 11. 9210

Schöner, brauner, reich decorierter Majolica - Speisezimmer, tadellos erhalten, zu verkaufen. Nr. Bero. 9209

Kaffeehaus samt Haus zu verkaufen unter günst. Zahlungsbedingungen. Gutes altes Geschäft. Zuschriften unter „1831, Mirna“ an die Bero. 9191

Pfeifharmonika „Freiton“ zu verkaufen. Anfr. Minska ulica Nr. 39, Hausmeister. 9190

Fleischiwagen samt Geschirre ist billig zu verkaufen. Anfr. in d. Bero. 9198

Italienische Unterrichtsbriefe, Louisaint-Langenscheidt zu verkaufen. Brinjnska trg 3, 2. St. rechts. 9194

Mavier (Stuhlflügel), sehr gut erhalten, mit schöner Metallfassung, starkem u. reinem Klang, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bero. 9206

COMPASS Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 Jugoslawien, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Polen, Rumänien, Ne-Italien, im ganzen zwölf Bände, billig zu verkaufen bei Mariborska tiskarna d. d.

Gut erhaltenes Herrenrad billig zu verkaufen. Bojarska ulica 5. 9193

Zu vermieten

Größere Werkstättenlokale mit Nebenräumlichkeiten in der Stadt sind zu vermieten. Adresse Verwaltung. 9184

Total mit Wohnung sofort zu vergeben. Studenti, Alessandrova cesta 33. 9192

Schönes, separiertes Zimmer in Bahnhofnähe zu vermieten. Brinjnska ulica 2., Wejski hrib. 9217

Streng separiertes, möbliertes Zimmer mit zwei Betten elektr. Licht, samt Verpflegung, für bessere Herren, Fräulein oder Ehepaar sogleich oder bis 1. November zu vermieten. Sodna ulica 26, 2. St., Tür 7. 9201

Zweizimmerige Wohnung wird gegen eine ebensolche oder größere im Zentrum der Stadt od. Bahnhofnähe getauscht. Anfrage Bero. 9200

Zu mieten gesucht

Besseres, solides, fremdes Fräulein, gut situiert, sucht möbl. Zimmer, wenn möglich in Verpflegung, bei besserer, ruhiger Familie od. Witwe. Zahl drei Monate im vorhinein. Gefällige Anträge sind zu richten an Fräulein Helene Tomasetty, Beograd, Hotel Paris. 9214

Offene Stellen

Adäin u. Stubenmädchen werden aufgenommen bei Frau Sabot, Magdalenenapothete, 2. St. 9207

Bedienerin wird zum 1. November für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Anfr. Bero. 9205

Tüchtige Verkäuferin der Gemischtwarenbranche, ältere Person, vom Lande bevorzugt, wird sofort aufgenommen. Hans de Toma, Gemischtwarenhandlung, Dobrna pri Celju. 9213

Serviererin für Kaffeehaus, a. Anfängerin, wird aufgenommen. Betrijnska ulica 5, Gutgeschäft. 9197

Stellengesuche

Bessere jüngere Witwe wünscht zu älterem Herrn oder auch zu einer Dame als Wirtschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch als Krankenpflegerin. Schriftl. Anträge unter „Bessere Frau“ an die Bero. 9061

Korrespondenz

Jüngere Witwe wünscht brieflichen Verkehr mit Herrn, der ihr zuweilen mit gutem Rat beistehen möchte. Briefe erbeten unter „Uneigennützig“ an die Bero. 9203

Damen- u. Kinderstrümpfe kaufen Sie am billigsten bei 8662

Fa. Anica Traun Maribor, Grajski trg 1.

KANDITENFABRIK

Bonbons „MANA“ Kakes

Hauptniederlage MARIBOR Stolna ulica 4. empfiehlt ihre erstklassigen beliebten Erzeugnisse in jeder Menge zu billigen Fabrikpreisen. 9202

Großes Weinlese-Fest im Gasthaus Mautner, Radvanje.

Eigene Hauschlachtung, gute Pflucker-Weine. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst Mautner, Gastwirt 9199

Vertreter werden gesucht

für Maribor und Umgebung für die weltberühmte amerikanische Schreibmaschine „UNDERWOOD“ Solvente Vertreter mit eigenem Kapital wenden sich sofort an die „Generalvertretung der Underwood-Schreibmaschine“, Zagreb, Mesnica 1. 9220

Neu! Nur kurze Zeit! Neu! Besichtigen Sie die 3 m lange und 15 kg schwere große indische Riesenschlange.

Zu sehen ab Sonntag den 21. Oktober am Kralja Petra trg vor der Magdalenen-Apotheke von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 9225 Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

Wohnungstausch. Tausche meine 2-zimmerige Wohnung mit Küche in Ljubljana gegen ebensolche oder größere in Maribor. Anfragen unter „Ljubljana-Maribor“ an die Bero. *)

Neu! Nur einige Tage! Neu! neueste Illusion! Halb Tisch, halb Weib

lebend zu sehen ab Sonntag den 21. Oktober am Kralja Petra trg vor der Magdalenen-Apotheke täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 9226 Sehr interessant und lehrreich. Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

Hausdiener

jüngerer, mit gutem Zeugnisse, in allem häuslichen Arbeiten gut bewandert, wie: Zimmer aufräumen, wischen usw., wird für seines Privathaus zum ehesten Eintritt gesucht. Verpflegung und Bezahlung sehr gut. Schriftliche Anträge an Herrn Lujz Frühlich, Karlovac. 9222

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor erlaubt sich die traurige Mitteilung zu machen, daß ihr gründendes Mitglied, Herr

Josef Stark

Lederfabrikant

Donnerstag den 18. Oktober 1923 nach längerem schweren Leiden, im Alter von 75 Jahren verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am Samstag den 20. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des alten Stadt-Friedhofes aus in die Familiengruft statt.

Maribor, den 19. Oktober 1923. 9227

Ehre seinem Andenken!

Das Wehrkommando

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem unersehblichen Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, bezw. Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters des Herrn

Josef Starf

Lederfabrikant

welcher Donnerstag den 18. Oktober nach längerem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 75. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Samstag den 20. Oktober um 16 Uhr in der Leichenhalle des alten Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 20. Oktober um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 18. Oktober 1923. 9211

Die trauernd Hinterbliebenen.